

# Ein Vegetarier mit Rückfällen

**Kabarett** Der bayrische Autor und Liedermacher Holger Paetz zeigt sich in Essingen als kritischer Ernährungsberater.

Beate Krannich



• Einer, der provoziert und unterhält: Der bayrische Kabarettist Holger Paetz gastierte in der ausverkauften Schloss-Scheune. Foto: bk

•  
Essingen

Vegetarier und Veganer haben's schwer an diesem Abend. Denn Holger Paetz nimmt in seinem Programm „Auch Veganer verwelken“ kein Blatt vor den Mund. Der bayrische Kabarettist ist in einer Zeit aufgewachsen, als man sich Schweineschmalz aufs Nutellabrot geschmiert hat und die Schnitzel über den Tellerrand lappten. Ganz klar: Wurst und Hack gehören für ihn zum Kulturerbe. „Ohne Fleisch kann aus dir kein Mensch werden“, behauptet er und bedauert: „Die alten soliden Fleischfresser sterben aus, modische Blätterfresserei gilt als schick“. Veganer: ein Angriff auf die Vernunft. Sie riechen nach dem, was sie essen. Sind freudlos, essen, tanzen und lachen nicht.

„Vegetarisch“ kommt von „vegetieren“, schlussfolgert Paetz und fragt provokant: „Ist das was Schönes, dahinvegetieren?“ Pointiert und bissig, manchmal auch bitterböse geht es zu in dieser „Ernährungsberatung“. Da bleibt manchem Besucher in der ausverkauften Schloss-Scheune das Lachen im Hals stecken. Auch wenn die kleinen Dialoge witzig sind, die der Alleinunterhalter auf der Bühne führt: wahlweise mit der Partnerin und dem Arzt, der Metzgereiverkäuferin und auch mal mit einem Huhn. Auf Fleisch verzichten? Niemals. Da wechselt er doch lieber den Arzt, der ihm diesen Rat gegen Gichtschmerzen gegeben hat, erzählt Holger Paetz.

Aber dann probiert er es doch: das Leben ohne Fleisch. Und berichtet von seinen Erfahrungen: Von Fake-Fleisch und vegetarischen Landjägern, die in der Pfanne weggeschmolzen sind. Und von dem Besuch einer Vegetarierversammlung mit dem Bratwurststand vor dem Ausgang, da sei er schwach geworden, gesteht er.

Ohne Fleisch kann aus dir kein Mensch werden.

**Holger Paetz**  
Kabarettist

## **Folgen der Massentierhaltung**

Scharfzüngig nimmt er die Massentierhaltung aufs Korn und sinniert: Könnte man nicht Esstiere züchten, die fröhlich auf den Schlachttag hinfiebern? Akribisch zählt er auf, welche Medikamente die Tiere verabreicht bekommen – mit ungewissen Folgen. Und legt dann gleich noch ein skurriles Lied nach: „Wohin reist du, kleiner Virus?“

Am Ende des Abends fragt das Publikum in der Schlossscheune sich: Wer ist nun eigentlich Holger Paetz? Er sei Vegetarier und es wäre seine Geschichte, verrät er dem Publikum. Er habe keine Schmerzen mehr, seit er aus gesundheitlichen Gründen ganz auf Fleisch verzichte. „Aber immer wieder mit Rückfällen“, bemerkt er verschmitzt.

© Schwäbische Post 18.02.2019 20:33